



69517 Gorxheimertal, Dezember 2018

Weihnachtsbürgerbrief 2018

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

ein Jahr liegt hinter uns, welches viele Aufgaben mit sich gebracht hat. Gerne würde ich mit dem Rückblick auf das Geschaffene dieses Vorwort beginnen. Doch die Attacke in Straßburg auf dem Weihnachtsmarkt lässt mich das Augenmerk auf das gemeinsame Miteinander, den Zusammenhalt und die Verständigung lenken. In Gedanken sind wir bei den Familien und Angehörigen in dieser schweren Zeit. Angesichts solcher Taten sind Angst und Ohnmachtsgefühle stark. Doch dürfen wir uns in unserer Gemeinschaft davon nicht leiten lassen. Wichtiger denn je wird, dass wir uns für unsere Gemeinschaft einsetzen. Schon die kleinsten Nachbarschaftshilfen fördern das Miteinander und tragen zur Verständigung und zum Zusammenhalt bei. Ob es die Paketannahme, das gemeinsame Einkaufen oder Geburtstagsbesuche sind, spielt dabei keine Rolle.

Das Zeichen für einander da zu sein, sich zu helfen und sich zu unterstützen, ist der Kern der Sache und lassen uns wohlfühlen und uns freuen.

Besonders in einer schwierigen Zeit ist es wichtig, dass man sich die Zufriedenheit und Freude gönnt, wenn es dafür Gründe gibt. Doch gibt es über die Nachbarschaftshilfe hinaus noch viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die sich für unsere Gemeinschaft einsetzen. In den Vereinen und Organisationen in unserer Gemeinde wird hervorragende und verlässliche Arbeit in den verschiedensten Bereichen von Sport, Kunst und Kultur geleistet. Aber auch außerhalb dieser organisierten Strukturen erfolgt ehrenamtlicher Einsatz, welcher oftmals nicht im Rampenlicht steht und dennoch so wichtig ist.

Beispielsweise die Arbeit an den natur-kulturhistorischen Besonderheiten in unserer

Gemeinde. Bemerkenswert hierbei ist der Prozess, der von der Feststellung der Verbesserungsfähigkeit bis hin zur Herrichtung und Auszeichnung/Beschreibung der Besonderheit reicht. Als Beispiel möchte ich den laufenden Prozess im Bereich des Denkmals „Teufelsstein“ aufzeigen. Über die Zeit ist der Zustand der Anlage immer mehr in die Jahre gekommen. Erfreulicher Weise erfolgte eine Privatinitiative um die ordnungsgemäße Herrichtung und Verbesserung der Anlage zu ermöglichen. Ich hoffe, im Laufe des Jahres 2019 ausführlich über den erfolgreichen Werdegang berichten zu können.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen Aktionen, wo sich Menschen aus unserer Mitte für die Gemeinschaft einsetzen. Wer sich so engagiert, bekommt auch einiges wieder zurück.

Um den Blick für das Wichtige im Leben zu öffnen, eignet sich die Weihnachtszeit besonders, da in unserer schnelllebigen Zeit die Traditionen immer mehr Gewicht bekommen. Jeder kann ein Stück dazu beitragen, dass es ein Stückchen besser wird in unserer Welt. Jeder sollte spüren, dass er gebraucht wird in unserer Gemeinschaft.

Ich wünsche uns, dass wir mehr Zeit füreinander haben und den Zauber des Weihnachtsfestes erleben dürfen.

Ich wünsche uns weiterhin eine friedvolle und besinnliche Weihnachtszeit gemeinsam mit den Familienangehörigen und Freunden.

Uns allen wünsche ich viel Gesundheit und einen guten Start ins neue Jahr.

Ihr


Bürgermeister
Uwe Spitzer

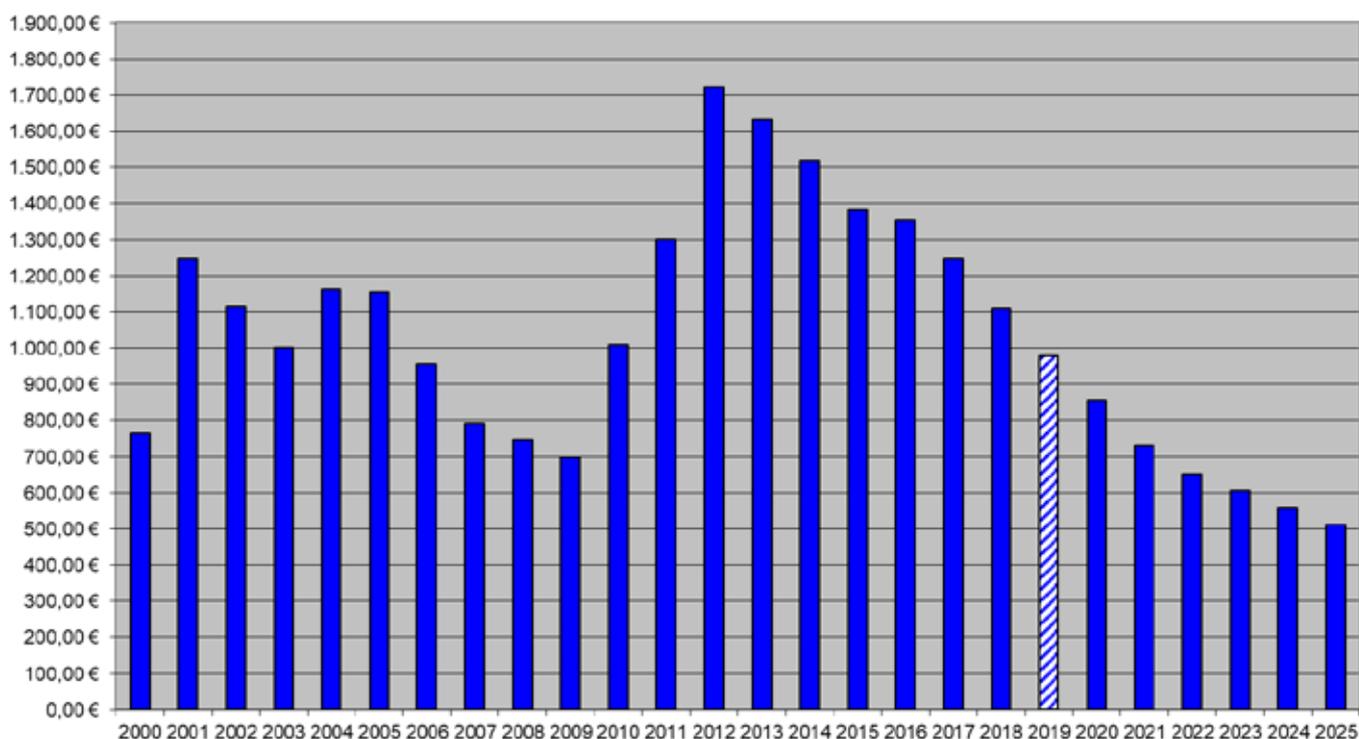
Pro-Kopf-Verschuldung rutscht unter 1.000 €

Seit dem Schulden-Höchststand 2012 mit 1.723 € pro Kopf, wesentlich bedingt durch den Neubau der Kindertagesstätte, Kanalbauarbeiten und dem Um- und Ausbau der Gehwege in der Hauptstraße, konnten konsequent Schulden abgebaut werden.

Bis einschließlich 2019, innerhalb von 7 Jahren, nahezu 3 Mio. €.

Diesen Weg der Nachhaltigkeit möchte die Gemeinde konsequent fortsetzen. Steigende Zinsen auf den Märkten sind ein Risikopotenzial für künftige Haushaltsjahre. Je geringer das Darlehensvolumen, umso geringer auch dieses Risiko. Mit jedem weiteren Schuldenabbau sinken die jährlichen Belastungen für Tilgungen und für Zinszahlungen, was den Haushalt absehbar enorm entlastet.

Schuldenstand pro Kopf



Der Schuldenstand zum Jahresende 2019 wird sich auf 3,985 Millionen € belaufen. Die Pro-Kopf-Verschuldung beträgt dann 977 €.

150.000 € Eltern-Entlastung bei Kinderbetreuungskosten zusätzlich

Der Kostenbeitrag für die Regelbetreuung für 6 Stunden täglich, über 3 Jahre, beträgt ab April 149 €/Monat. Diese Summe wird für Kinder ab 3 Jahren von der Gemeinde freigestellt, somit nicht erhoben.

125 Kinder sind in diesem Betreuungsangebot (Entlastung wird auch bei Ganztagsbetreuung anteilig gewährt). Die gewährte jährliche Entlastung für die Erziehungsberechtigten beläuft sich im Jahr 2019 auf 219.000 €.

Bis zum Sommer 2018 war lediglich das letzte Kindergartenjahr beitragsbefreit für eine 6-stündige tägliche Betreuung bei einem Kostenbeitrag in Höhe von 141 €/Monat.

Die Entlastung belief sich bei 35 Kindern in dieser Angebotsform bis dato auf 61.320 €/Jahr.

In der Kinderbetreuung erfolgt somit eine zusätzliche Entlastung für die Familien/Erziehungsberechtigten in Höhe von 154.600 € Gesamtvolumen pro Jahr.

Erhöhung der Grundsteuer A und B zur Stabilisierung der Gesamt-Haushaltslage

Die Hebesätze der Grundsteuer A (derzeit 300 v.H., Jahresaufkommen ca. 7.500 €) und Grundsteuer B (derzeit 400 v.H., Jahresaufkommen ca. 400.000 €) werden im Jahr 2019 erhöht um jeweils 100 v.H., somit Grundsteuer A, 400 v.H. und Grundsteuer B, 500 v.H..

Auf unsere 4.080 Einwohner umgerechnet ergibt diese Erhöhung pro Kopf eine zusätzliche monatliche Belastung in Höhe von 2,15 €.

Der Durchschnittswert der Grundsteuer B beläuft sich im Kreis Bergstraße im Jahr 2018 auf 483 v.H..

700.000 € bringt die Gemeinde pro Jahr als Zuschuss für die Betreuung der Kinder im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung in den beiden Kindergarteneinrichtungen auf.

970.000 € beträgt der Ansatz für die Schulumlage, welche an den Kreis zu entrichten ist. Es ist ein Irrglaube, dass die Kommunen keine unmittelbaren Belastungen für das Schulwesen haben!

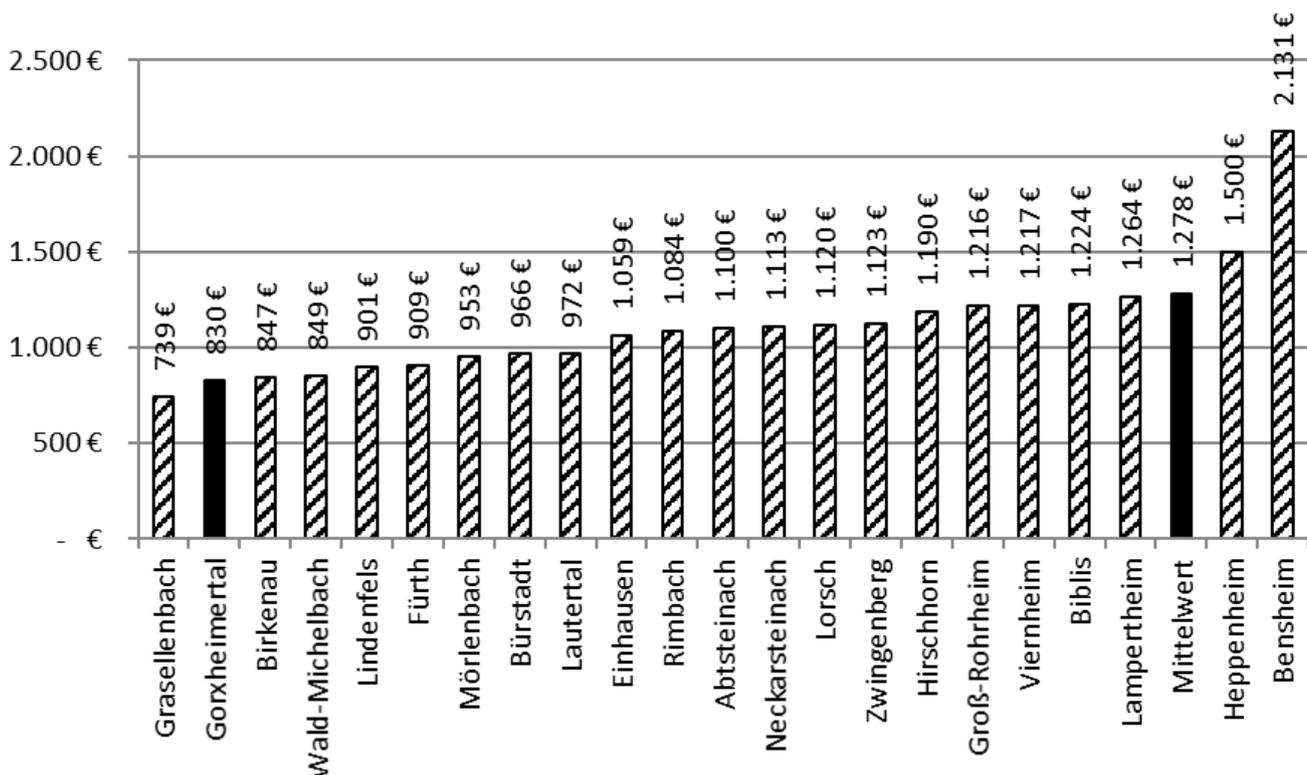
In Summe sind dies bereits 1.670.000 €, die Jahr für Jahr aus dem Gemeindehaushalt in die frühkindliche und schulische Entwicklung und Bildung unseres Nachwuchses fließen.

Der Kreis Bergstraße benötigt zur Sicherstellung seiner Aufgaben im Rahmen der Kreisumlage eine Zuwendung von 1,6 Millionen €/Jahr. Allein diese 3 Komponenten belasten den Haushalt derzeit mit 3,3 Mio. € jährlich. Dies sind bei einem Gesamtausgabevolumen von ca. 7,3 Mio. € im Verwaltungsergebnis, 45 % aller Ausgaben.

Mit der geplanten Umsetzung des Straßensanierungskonzeptes kommen ab 2019 weitere Ausgaben dauerhaft hinzu.

Die finanzielle Ausgangslage für ein solch nachhaltiges Straßensanierungsprojekt über mehr als 10 Jahre ist vom Grundsatz her denkbar ungünstig. Gornheimertal hat die zweitniedrigsten Steuereinnahmen pro Kopf im Kreis Bergstraße. Entsprechend schlecht ist die finanzielle Grundausrüstung.

Steuereinnahmen der Gemeinden im Kreis Bergstraße 2017 pro Einwohner



Eine Stabilisierung der Einnahmesituation unter dem Aspekt, dass ab 2019 kontinuierlich deutlich höhere Mittel in Straßenunterhaltungsmaßnahmen der Gemeindestraßen fließen sollen und gleichzeitig die Bürgerinnen und Bürger von künftigen Beitragserhebungen, auch bei grundhaften Erneuerungsmaßnahmen, verschont werden, geht nicht ohne finanzielle Teilhabe.

Einen wesentlichen Teil der zusätzlichen Belastungen wird die Gemeinde in 2019 aus den Mitteln der Hessenkasse, die dann komplett aufgebraucht sein werden, zur Finanzierung heranziehen. Der Haushalt gibt keine zusätzlichen Einsparpotenziale in der erforderlichen Höhe her.

Durch Tilgungen und Sondertilgungen werden bei konsequenter Haushaltsführung ab dem Jahr 2022 die jährlichen Haushaltsbelastungen um ca. 200.000 € sinken. Diese Summe kann dann für Straßensanierungsmaßnahmen herangezogen werden, sofern der Haushalt in allen sonstigen Bereichen im Gleichgewicht bleibt.

Die verbleibenden 150.000 €, welche erwirtschaftet werden müssen, um das ordentliche Haushaltsergebnis ausgleichen zu können, sprich jahresdurchschnittlich ca. 350.000 € in die Straßenunterhaltung fließen zu lassen, werden, so die Beschlussfassung der Gemeindevertretung, zu einem überwiegenden Teil über eine Anpassung der Grundsteuer A und B erwirtschaftet.

Mit dieser Regelung sind folgende Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger verbunden:

- Bewahrung einer guten und funktionalen Infrastruktur durch regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Gemeindestraßen und der Gehwege mit einem durchschnittlichen jährlichen Volumen über 10-15 Jahre von ca. 350.000 €.
- Risiko Straßenbeiträge mit bis zu 5-stelligen Beträgen scheidet in Zukunft für die Grundstückseigentümer aus.
- Alle Bürgerinnen und Bürger, Grundstückseigentümer und Mieter, können grundsätzlich an der Bewahrung der örtlichen Infrastruktur finanziell mitwirken, da die Grundsteuer B im Gegensatz zu Beiträgen, auch auf die Mieter umgelegt werden darf.
- Nachhaltige Strategie zum Erhalt der Infrastruktur und der Entlastung künftiger Ge-

nerationen kann kontinuierlich umgesetzt werden. Aufgabenstellungen der Gegenwart werden nicht in die Zukunft verschoben. Dieser Ansatz hat sich in den letzten Jahren bei zahlreichen Aufgabenstellungen und den folgenden zeitnahen Beschlüssen der gemeindlichen Gremien und Projektumsetzungen bewährt. Beispiel: Kanalsanierungsmaßnahmen, Brückensanierungen, Bürgerhaus, Mehrzweckhalle, Friedhof, energetische Maßnahmen in Liegenschaften sowie Photovoltaikanlagen.

Neues Abfallbeseitigungssystem eröffnet Einsparpotenziale

Mit dem Beitritt zum Zweckverband Abfallwirtschaft Kreis Bergstraße (ZAKB) zum 1.1.2019 tritt ein neues System im Bereich der Abfallbeseitigung in Kraft. Die Bürgerinnen und Bürger haben es fortan selbst in der Hand, den Leerungsrhythmus ihrer Gefäße kostenreduzierend zu steuern.

Bisher hatte es keine finanziellen Auswirkungen, ob man regelmäßig an den Abfuhrterminen teilgenommen hat oder nicht. Das wird sich ändern, denn über die Anzahl der Mindestleerungen hinaus, welche die Grundgebühr beinhaltet, kostet jede weitere Abfuhr dann zusätzlich.

Wer seine bisherigen Gewohnheiten/den Abfuhrhythmus beibehält, wird in Zukunft mehr Gebühren zahlen müssen.

Passt man sein Abfallverhalten hinsichtlich der erforderlichen Leerungsfrequenzen an den Durchschnitt im Kreis Bergstraße an, entstehen bereits Einsparungen. Mit jeder Einheit die man besser als der Durchschnitt ist, erhöhen sich diese Effekte.

Hierüber wurde in einem Bürgerbrief vor einem Jahr bereits ausführlich informiert. Die Homepage der Gemeinde enthält ebenfalls weiterführende Informationen.

Der ZAKB hat in den letzten Monaten ausführlich über das neue System informiert und steht selbstverständlich auch weiterhin Rede und Antwort.

Der Wertstoffhof im Bauhof der Gemeinde Gorxheimertal, Oberflockenbach Straße 48, ist in Zukunft wöchentlich samstags von 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr für die Bürgerinnen und Bürger geöffnet.

Das Angebot kann mit Beitritt zum ZAKB sehr bürgerfreundlich erweitert werden und beinhaltet folgende Entsorgungsmöglichkeiten:

Kostenlose Annahme von:

Wertstoffen:

Dazu zählen: Papier, Pappe, Kartonagen, Folien, Kunststoffe (keine Leichtverpackungen und andere Abfälle, die in den „Gelben Sack“ gehören), Altmetalle.

Grünschnitt:

Laub, Ast- und Strauchschnitt werden mit einem max. Stammdurchmesser von 10 cm bis zu einer Menge von 1cbm kostenlos angenommen.

Elektrokleingeräte: keine Fernseher

Batterien: Trocken- und Starterbatterien

Gegen Gebühr werden angenommen:

Bauschutt:

Verwertbar und unbelastet aus mineralischen Bestandteilen, wie z.B. Steine, Ziegel, Zement, Keramik, Fliesen, Zementputze, keine Hohlblocksteine

Gebühr: bis 100 Liter 5,- €

Restmüll:

Gebühr: bis 120 Liter 5,- €

Ab Januar 2019 können alle Wertstoffhöfe des ZAKBs im Kreis Bergstraße genutzt werden.

Haushaltsmittel für die Behebung von Straßenschäden sollen während der nächsten 10-15 Jahre dauerhaft erhöht werden

Im Durchschnitt waren in den letzten Jahren 30.000 € für die Sanierung von Straßenschäden im Haushalt bereitgestellt.

Ab 2019 werden diese Mittel massiv erhöht. 750.000 € stehen allein im nächsten Jahr nach Beschlussfassung der Gemeindevertretung für Straßensanierungsmaßnahmen zur Verfügung. Insgesamt sollen in den Haushaltsjahren 2019-2021 ca. 1,1 Mio. € an Haushaltsmitteln

bereitgestellt werden. Mittel, die in 2019 nicht für Straßensanierungsmaßnahmen verausgabt werden können, werden automatisch in das Haushaltsjahr 2020 übertragen.

Im Jahresdurchschnitt dieser 3 Jahre entspricht dieser Betrag ca. 8 % des Sanierungsbedarfs unserer Gemeindestraßen, der im Rahmen einer umfangreichen Straßenzustandsbewertung ermittelt wurde. 4,5 Millionen €, Stand Kostenschätzung 2018 und daher bis zur endgültigen Umsetzung in ca. 10 Jahren, sicherlich mehr, stehen zunächst einmal als Ausgangslage.

Die Bewertung des Straßenzustandes sieht dabei die Reparatur von Straßenflächen und Gehwegen vor.

Straßensanierungsmaßnahmen können nicht über Beiträge finanziert werden. Beiträge greifen nur bei grundhaften Erneuerungen. Kreditaufnahmen sind daher auch nicht möglich. Die Finanzierung muss auf anderem Wege sichergestellt werden.

Der Haushalt muss so stabilisiert werden, dass er im laufenden Betrieb diese jährlich erforderlichen Haushaltsmittel abbilden kann.

Sollte bei dem Sanierungsprozess im Rahmen der baulichen Umsetzung festgestellt werden, dass einzelne Teilbereiche dennoch grundhaft erneuert werden müssen, würden wohl auch diese zusätzlichen Mehraufwendungen aus dieser jährlich verfügbaren Summe getragen werden.

Eine Beitragsumlage für grundhafte Erneuerungsmaßnahmen ist in Zukunft, spätestens nach Schlussabrechnung der Maßnahme Hauptstraße, nach heutigem Diskussionsstand in den Gremien vermutlich nicht mehr vorgesehen. Zu einem späteren Zeitpunkt könnte die Straßenbeitragsatzung in dieser Konsequenz auch komplett aufgehoben werden.

Den Bürgerinnen und Bürgern würde dauerhaft der enorme Kostendruck genommen, für eine Straßeninstandsetzung im Rahmen von grundhaften Erneuerungen mit hohen, bis zu 5-stelligen Beträgen, herangezogen zu werden. Der kontinuierliche Mitteleinsatz jedes Einzelnen kann somit langfristig recht stabil geplant werden und kostensteigernde Überraschungen in einzelnen Straßen bleiben aus.

Bürgerversammlung, Donnerstag, 14. März 2019, 19:00 Uhr

Zu diesem Termin ist seitens der Verwaltung eine Bürgerversammlung vorgesehen, zu der bei Zustandekommen der Gemeindevertretervorsitzende rechtzeitig einladen wird.

Schwerpunkt wird neben dem traditionellen Bericht des Bürgermeisters und dem Tagesordnungspunkt „Der Bürger hat das Wort“ die Thematik Wasserrahmenrichtlinie sein.

Diese Richtlinie hat Auswirkungen auf die Gewässer in unserer Gemarkung, den Grundelbach und die seitlichen Zuflüsse. Die Inhalte dieser Richtlinie sollen vorgestellt werden. Dabei geht es auch um den ökologischen Erhalt unserer Bäche und nicht zuletzt um das Überleben des schützenswerten Steinkrebsses, der in Gorbheimertal einen seiner letzten Zufluchtsorte in Hessen gefunden hat.

Bei der Bürgerversammlung wird eine Vertreterin des Regierungspräsidiums Darmstadt anwesend sein und umfänglich informieren.

Ein Sachstandsbericht zum Thema Landschaftspflege unter Darstellung der bisherigen Aktivitäten der zahlreichen engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger, die sich eingebunden und inzwischen auch in Arbeitsgruppen organisiert haben, ist ebenfalls geplant.

Weitere Sachverhalte werden bei Bedarf noch kurzfristig auf die Tagesordnung genommen.

Bürgerbeteiligung zu Fragestellungen der Landschaftspflege

Das Projekt hat unter anderem externe Unterstützung durch eine Studierende der Universität Gießen. Am 11.12.2018 wurde deren Bachelorarbeit an der Uni Gießen eingereicht.

In der Folge wird diese Arbeit eine der weiteren Beratungsgrundlagen für die Fortsetzung des Prozesses vor Ort bilden. Die gegründeten Arbeitsgruppen werden im nächsten Schritt Ziele formulieren, die in der Folge an die Gemeindevertretung herangetragen werden.

Eine nächste Zusammenkunft ist im März geplant. Die Einladung wird rechtzeitig erfolgen und nach wie vor können sich alle Interessierten auch im jetzigen Stadium des Projektes noch aktiv einbringen.

Naturerlebnis Teichanlage Frohnklingen

In Gorbheimertal gibt es eine Teichanlage? Diese ist öffentlich zugänglich? Wieso hat manch einer davon noch nie gehört?

Ja, seit Jahrzehnten gibt es in der Verlängerung der Frohnklinger Straße eine Teichanlage, die die Gemeinde an den Angelsportverein Frühauf Gorbheimertal verpachtet hat, der sich im Rahmen dieses Pachtvertrages zur Unterhaltung der Anlage bereit erklärt hat.

Und selbstverständlich gibt es zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, denen diese Teichanlage bekannt ist und die diesen Bereich seit jeher auch zur Naherholung aufsuchen. Aber es gibt eben auch viele Bürgerinnen und Bürger, die von dieser öffentlichen Teichanlage keine Kenntnis haben.

Die Gemeinde ist zum Thema Teichanlage in die Öffentlichkeit getreten und hat in Zusammenarbeit mit einem Landschaftspädagogen Ideen präsentiert. Es gab zu keinem Zeitpunkt eine genehmigungsfähige Planung, geschweige denn eine Willenserklärung der gemeindlichen Gremien, in welcher Art und in welcher Höhe dort gestalterische Maßnahmen umgesetzt werden könnten.

Es sollte lediglich ein Gedankenprozess in Gang gesetzt werden, ob die Anlage im aktuellen Bestand 1 zu 1 bestehen bleiben oder ob die eine oder andere gestalterische Maßnahme in Erwägung gezogen werden soll.

Über allem steht auch der Gedanke, dass die Gemeinde nicht in 10-15 Jahre dem Vorwurf ausgesetzt sein möchte, man hätte sich rückblickend mehrere Jahrzehnte nicht um diese Anlage gekümmert und sie nur 1 zu 1 in ihrem Bestand erhalten/verwaltet.

Diese Herangehensweise ist die logische Konsequenz der Vorgehensweise unserer Gremien, die sich immer wieder perspektivisch und nachhaltig an die Aufgabenstellungen der Gemeinde heranwagen. Beispiele: Liegenschaftskonzepte baulich und energetisch, Brückensanierungen, Straßenunterhaltungsmaßnahmen, Kanalsanierungsmaßnahmen, Spielplatzkonzept, Zukunftsvision Tal 2035, usw..

Der nächste Schritt wurde von der Gemeindevertretung wie folgt in der Novembersitzung beschlossen: Die vorhandenen Strukturen um den Teich sollen naturnah in enger Zusammenarbeit mit dem Pächter wiederhergestellt werden.

Zur weiteren Vorgehensweise ist der Angelsportverein aufgefordert eine Vorschlagsliste einzureichen.

Weitere Beratung erfolgt im Sozial-Umwelt- und Bauausschuss und in der Gemeindevertretung.

265.000 € für notwendige Brückensanierungsmaßnahmen

Der Zustand der Brücken unterliegt turnusmäßigen Kontrollen. So sind die rechtlichen Vorgaben. In den letzten Jahren wurden bereits mehrere Sanierungsmaßnahmen, bis hin zu 3 Brückenneubauten (Kunzenbacher Straße, Adolph-Kolping-Straße, Grundelbachweg) umgesetzt. Es stehen weitere Sanierungsmaßnahmen bevor, die nun zwingend erfolgen müssen, da sie zumindest teilweise bereits erledigt sein sollten, wegen sehr schlechter Ausschreibungsergebnisse und fehlender Finanzmittel eine Beauftragung jedoch nicht erfolgen konnte.

Finanziell lassen sich diese Maßnahmen im Haushalt 2019 auch nur dadurch abbilden, dass die Gemeinde zu 90 % auf Mittel der Hessenkasse zugreift, d.h. ca. 240.000 €, den Gemeindehaushalt nicht unmittelbar belasten. Ohne diesen Effekt wäre ein Haushaltsausgleich 2019 kaum darstellbar gewesen.

Zur Sanierung stehen 2019 folgende Brücken an: Daumbergstraße, beide Hauptzufahrten Alter Weg, Am Wetzelsberg, Fußgängerbrücke Siedlungsstraße.

Im Jahr 2020 müssten dann noch die Brücken Mühlweg und der Brückenzugang zum Spielplatz Alter Weg saniert werden. Hierzu laufen ebenfalls bereits Vorbereitungen/Variantenprüfungen.

Zukunftsvision Tal 2035, Bürger wirken mit!

Das Thema Zukunftsvision ist nach wie vor aktuell. Die Gemeindevertretung hat durch Beschlussfassung die Voraussetzungen geschaffen, dass der Prozess auf den Weg gebracht werden kann. Allein hängt es derzeit noch an einer Förderzusage des Landes Hessen, welches sich anteilig an den Projektkosten beteiligen wollte. Die Gemeinde hat ihrerseits die erforderlichen Haushaltsmittel bereits veranschlagt.

Neben einer umfangreichen Bestandsaufnahme und Analyse der Strukturdaten und Perspektiven der Gemeinde Gorxheimertal sollen auch die Bürgerinnen und Bürger aktiv im Rahmen

einer Umfrage in den Prozess mit einbezogen werden.

Die Gemeinde würde sich freuen, wenn dieser Prozess von einer großen Öffentlichkeit auch bei den anstehenden Terminen aktiv mitgetragen wird, denn es geht um unser aller Zukunft in unserer Heimatgemeinde Gorxheimertal.

Sobald der Prozess offiziell angestoßen werden kann, werden weitere Informationen erfolgen.

Ehrenamtlicher Wahldienst bei der bevorstehenden Europawahl am Sonntag, 26. Mai 2019

Die wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde wählen am Sonntag, 26. Mai 2019 ein neues Europaparlament.

Ein geordneter Wahlablauf am Wahltag erfordert eine gewisse Anzahl an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in den drei Wahlbezirken im Rathaus und im Briefwahlbezirk.

Zu diesem Wahldienst, der in folgende zwei Schichten eingeteilt ist:

**1. Schicht am Wahltag von
7:30 Uhr bis 12:45 Uhr**

**2. Schicht am Wahltag von
12:45 Uhr bis 18:00 Uhr**

benötigt die Gemeinde je Schicht 4 Personen in jedem Wahlbezirk. Mit dem Beginn der Auszählung um 18:00 Uhr müssen alle Helferinnen und Helfer (von beiden Schichten) anwesend sein. Es werden inklusive Briefwahlbezirk (Zusammenkunft ca. 16:30 Uhr) mindestens 30 freiwillige Helferinnen und Helfer benötigt.

Sofern wir Ihr Interesse geweckt haben, möchten wir Sie bitten, sich so schnell als möglich mit der Gemeindeverwaltung in Verbindung zu setzen. Bei Fragen erhalten Sie im Rathaus gerne weitere Auskünfte zu dieser Tätigkeit.

Schon heute sagen wir Ihnen ein ausdrückliches Wort des Dankes für Ihre Bereitschaft und Unterstützung.

